



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXI. Kurfürstliche Entscheidung eines Streites der von Schaplow mit der Stadt Wriezen wegen des Zolles zu Quilitz, die Kurfürst Friedrich II. den 17. Dezember 1462 getroffen, mit der Bestätigung vom ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

alle weke dry Miffen to holden In die ere vnfer lywen frawen, vorfeygelt met vnfer Stadt Ingefeygel. Gegewen tor Wryzen, am dage Andree des apoftels, Im iare duſent vierhundert, dar tho Im Souen vnd achtysten.

Nach dem Originale im Beſitz der Stadt Wriezen.

LXX. Biſchof Joachim von Brandenburg beſtätigt die Altarſtiftung des Rathes zu Wriezen unter der Bedingung, die Dotation auf ſieben Schock zu erhöhen, am 1. Dezember 1487.

Joachim, dei et apoſtolice ſedis gracia Epifcopus Brandenburgeniſis. — Dilectorum nobis prouidorum et circumſpectorum viroꝝ proconſulum et conſulum opidi Wriezena eis Oderam — peticio continebat, Quod cum ipſi cupientes ſuorum et predeceſſorum ſuorum, progenitorum et ſucceſſorum ſaluti ſalubriter prouidere, altare vnum in eccleſia parrochiali memorati opidi erexerunt atque fundarunt et certis annis redditibus perpetuis dotauerunt — quare huiusmodi fundationem etc. — auctoritate noſtra ordinaria corroborare, confirmare etc. — dignemur. — Nos quoque volentes ut diuinus cultus noſtris temporibus magis augeatur, quam uileſcat, huiusmodi pium — affectum noſtrorum ſubditorum — grato animo amplexantes, erectionem, fundationem etc. — ſi et in quantum huiusmodi beneficium in ſeptem ſexagenas Marchie, quod et facere promiferunt, meliorabunt, adiectis conditionibus — approbamus. — Datum in Wriezena, ſabbato poſt Andree Apoſtoli, Anno Domini MCCCCLXXXVII^o.

Nach dem Originale im Beſitz der Stadt Wriezen.

LXXI. Kurfürſtliche Entſcheidung eines Streites der von Schaplow mit der Stadt Wriezen wegen des Zolles zu Quilitz, die Kurfürſt Friedrich II. den 17. Dezember 1462 getroffen, mit der Beſtätigung vom 23. Januar 1491.

Wir Johannis etc., Curfurſte, Bekennen etc.; Als ſich vor etlichen vergangenen Jaren ſchelung vnd zwitragt czwifchen vnfern lieben getrewen den Schaplowen czu Quilitz, Burgermaifter, Rathmann vnd gemein vnfer Stat Wriezen von des Zolls wegnen czu Quilitz gehalten, der ſie durch vnfern lieben vetteren, Weylandt hern fridrichen, Marggrauen czu Brandenburg, ſeliger vnd loblicher gedechtnus, Rechtlich entſcheidenn vnd nach dem ſelbigen Rechtlichen entſcheid Inn vneinigkeyt gegen einander wider gekommen, dardurch der gnannt vnfer lieber vetter Inn beyder parthey gegenwertigkeit deſſelbigenn rechtlichen entſcheyds ein verleutung vnd erclerung getan, Darauff vnns vnfer liebe getrewen Gebhartt Schaplow czu Quilitz demutiglichen erſucht vnd gebeten hat, In dieſelbe erlärung des rechtlichen entſcheyds czu Confirmiren vnd czu beſettigenn geruchten, der vonn Wort czu wort alſo lautet: Wir fridrich, von gots gnaden Marggraf czu Brandenburg, Curfurſt etc., Bekennen —, das wir zwitragt vnd ſchelung zwifchen vnfern lieben getrewen den Schaplowen czu Quilitz vnd

Burgermeister, Rathmann vnd gemein czu der Writzen von des zols wegen czu Quilitz vormalß durch vnns rechtlich entſcheyden. Darumb ſie denn nue aber Inn vneinigkeyt gegen einander gekommen ſein, mit wiſſen vnd volbort In gegenwertigkeit beyder obgeſchribner partheyenn Solich Ee geſcheene rechtliche entſcheidung, In maſſen hirnachgeſchriben iſt, verlautert vnd erclart haben, das die gnannten von der Wrietzen von allem zolbarn gute czu Quilitz durchgehende zollen ſollen, vñgenommen diſe hirnachgeſchribene drey ſtucke, dauon ſie nicht zollen ſollen, Nemlich des Rats wegen von der Wrietzen, wenn der ſunder kauffmannſchacz durch geet, Allen thunn Hecht, den die von der Wrietzen czu Marckte ſhurn, vnd alle Sattelpferde, die ſie doſelbſt durch reytenn. Solich vereynung haben ſich die obgnannten parthen czu beyderſeyt Inn obgeſchribner weys vnuerbrochenlich czu haldenn verwillet vnd damit ſoll alle zwitracht des zolls halbenn czwiſchen In genntzlich bericht vnd entſcheyden ſein. Gebenn zu Collen an der Sprew, am freytag nach lucie, mit vnferm zu Ruck aufgedruckten Innſigell verſigelt. Anno etc. LXIIten. Solich des gnannten Gebhart Schaplos beth wir angeſehenn habin, Im vnd ſeinen erben die artickel des rechtlichenn entſcheyds erleutrung nach Inhalt vnſers lieben vettern briue, wie oben berurt, gnediglich Confirmirt vnd beſtettigt, Confirmiren vnd beſtettigenn In die Inn Craft vnd macht diſs briues etc. — Actum am Suntag nach ſabiani, Anno etc. Im LXXXIIten.

Ror. Peter borgſtorff.

Nach dem Churm. Rehnſcopialbuche XXVII, 8.

LXXII. Der Rath zu Wrietzen bittet den Biſchof Joachim von Brandenburg, die Stiftung eines neuen Altares in der Pfarckirche zu genehmigen, am 29. Mai 1495.

Vor allermenniglich, die deſſen vnns apenn Briſſ Sihen, ader horen leſen, Bfundern vor Iw Erwerdigen In got, vader vnnde herrn, herrn Joachim, van godes gnaden Biſchop to Brandenburg, Bokennen vnnde dhun kunth wy Borgermeister vnde Rathmanne der Stadt Writzen, an der Oder gelegen, Dat wy tho pryſe, laue vnde ere des almechtigen gades vnde ſyner benedigen muther marien Vnde ſunderlich to eren der nha beſcrewen patronen, alz nemelich Sanctorum petri vnd paulj apoltorum vnnde ſabiani vnd ſebaltianj martirum, eyn altar yn der Parkercken thur Writzen vp theen ſchogken Brandemborgſcher werunge Jerlige tyne gefundiret vnde boſtediget hebben, Welckken altar wy vorlygen adir vorlygen mogen eynen armen priſter vmme gades willen, vp dat die ſelwige priſter, deme wy dat ſzo vorlygen, by vnns ſtede wannighe vnde reſidencien holden ſoll, By vorfallunghe ſynes lenes, Dar an dy priſter, die dat altar In boſittunge het, nictes hulperede nemen ſzal geiſtlicher noch wertlicher hulpe, wu men die met befundren worden genumen magh. Ock welghe priſter dar mede bolenet is, fall alle weke holden thur geringeſten dar ower dry miſſen, Bfunderlich alle Sondage vnd dar nha yn der weke twe miſſen, wen hee dar to thu beſten geſchickt is, Vnde dar to alle dage dagelich ſingen die preſaten vnde horas Beate virginis. Vnde aff der priſter van vns tyen wolde to dorpern ader to Steden, Vnns vnfe altar, ſzo hee dat entſangen hedt, weder reken vnde up gewen fall anhe engerleige Inſage, hunderliſt vnde bohelps. Des to orkundhe vnnde mher ſicherheit hebbe wy obgnanten Borgermeister vnd Rathmanne der Stadt Writzen vnfe Ingeſegel vnder an deſſen apen briſſ laten hengen, Der